



Studienfahrt nach NYC und Houston/Texas in den USA

Jahrgang 11 der IGS Melle – 12. bis 26.3.2026

Tag 8 (20.3.2026): Heute waren wir noch einmal in der **Tomball Memorial High School** und haben unsere Gastgeschwister begleitet, um weitere Eindrücke zu sammeln und den Alltag amerikanischer Schüler*innen besser kennenzulernen. Der Schultag beginnt hier bereits um 7:20 Uhr – eine große Umstellung für mich und viele andere. Das bedeutete, dass ich schon um 6 Uhr aufstehen musste, um rechtzeitig fertig zu sein, da wir gegen 6:45 Uhr losgefahren sind. Ich habe meine Gastschwester Noelle begleitet. Unsere erste Stunde war „Forensic Science“ (Kriminaltechnik). Dort haben wir gelernt, wie man mithilfe der Körpertemperatur die Todeszeit eines Menschen bestimmen kann – ein sehr spannendes Thema.

Anschließend ging es direkt weiter mit Algebra (Mathematik). Der Lehrer war sehr freundlich und humorvoll und hat mich aktiv in den Unterricht einbezogen, sodass ich viel mitnehmen konnte. Natürlich ist es auf Englisch etwas schwieriger, alles zu verstehen, aber insgesamt hat es gut funktioniert. Danach musste Noelle zu einer anderen Schule fahren, zu der ich leider nicht mitkommen durfte. Stattdessen habe ich etwa zweieinhalb Stunden am Deutschunterricht von Brenda Bauske teilgenommen. Dort habe ich mich mit den Schüler*innen auf Deutsch über unsere Familien unterhalten und hatte auch meine erste Pause.

Gegen 11:30 Uhr hat Noelle mich wieder abgeholt, und wir sind gemeinsam zum Lunch gegangen. Da an der Schule ein Basketballspiel „Lehrer gegen Schüler“ stattfand, war der Stundenplan heute etwas anders als sonst. In den USA hat man normalerweise jeden Tag die gleichen Fächer, was ich persönlich ziemlich eintönig finde. Es fand dann aber eine Pep Rally statt, wo die Schüler*innen in der Sporthalle angeheizt werden mit Musik und Tanz.

Am Basketballspiel konnten wir leider nicht teilnehmen, da stattdessen Color Guard Training stattfand – eine Sportart, bei der man mit Fahnen, Flaggen, Attrappen von Waffen und Säbeln choreografierte Bewegungen ausführt. Ich durfte es auch ausprobieren, habe aber schnell gemerkt, dass ich darin noch nicht besonders talentiert bin. Anschließend ging es statt zum Englischunterricht in den Geschichtsunterricht. Dort haben wir über Ereignisse der 1990er Jahre gesprochen und Filme geschaut. Während dieser Zeit fand auch das Basketballspiel statt, weshalb wir am Ende der Stunde sogar eine Art Freistunde hatten und selbst entscheiden konnten, was wir machen wollten – das wurde auf Dauer allerdings etwas langweilig.

Gegen 15 Uhr sind wir dann gemeinsam mit Nathan (meinem Gastbruder) und Jakob zurück nach Hause gefahren. Dort habe ich zunächst etwas gegessen und anschließend mit meiner Familie telefoniert.

Zum Abendessen gab es ein einfaches Gericht, und später sind Noelle, ihr Freund und ich noch Eis essen gegangen.

Insgesamt war der Tag zwar anstrengend, aber auch sehr schön. Ich freue mich schon auf die kommenden Tage.